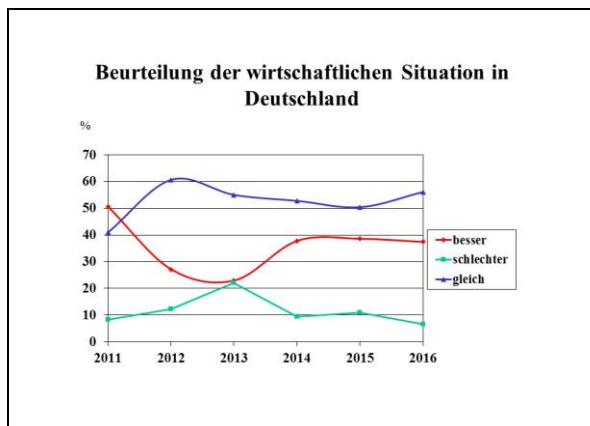


Wassersportbranche blickt zuversichtlich in die Zukunft

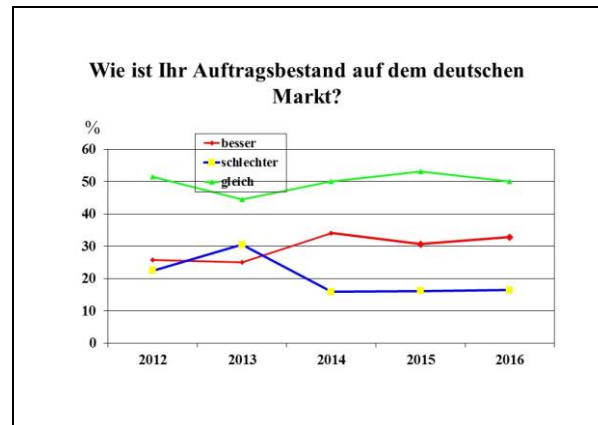
Einmal im Jahr befragt der DBSV seine Mitgliedsbetriebe, um einen Überblick über die konjunkturelle Entwicklung der Branche zu gewinnen. Bei den Fragen wird die Veränderung zum Vorjahr genauso berücksichtigt wie die Aussicht für die Zukunft. Die Fragen beziehen sich auf die Entwicklung auf dem deutschen Markt sowie den Export. Aber auch die Investitionsbereitschaft, die Preisentwicklung und der Personalbedarf werden abgefragt. Die Mitgliedsbetriebe werden gebeten, ihre subjektive Sicht der Dinge mitzuteilen. Das Ergebnis ist daher ein Stimmungsbild und keine wissenschaftliche Prognose.

Die erste Frage ist stets die nach der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens im Vergleich zum Vorjahr. 37,4 % (38,6 %) der Befragten beurteilen die Lage ihres Betriebes besser als im Vorjahr und nur 6,5 % sehen eine rückläufige Entwicklung. Ungefähr die Hälfte der Befragten sieht keine Veränderung der Situation. Die Beurteilung nach Branchensegmenten fällt unterschiedlich aus. Während bei den Bootsbauern 20,8 % (32,2,0 %) eine positive Entwicklung sehen, sind es beim Zubehör 58,5 % (38,5 %) und beim Service 36,7 % (50,0 %).

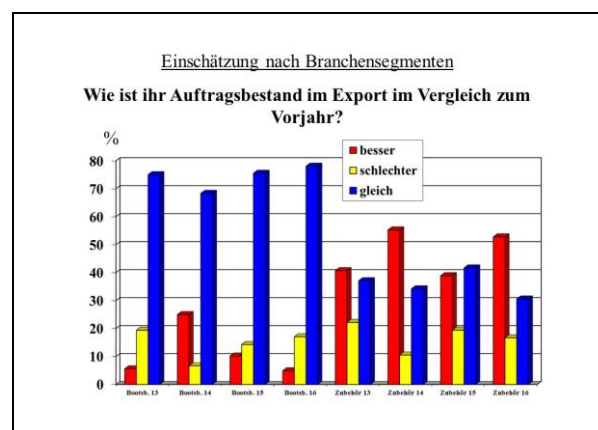


Damit hat sich die gesamte Stimmung gegenüber dem Vorjahr kaum verändert, aber die Beurteilung zwischen den Gruppen hat sich verschoben, denn die Bootsbauer beurteilen die Situation im Vergleich zum Vorjahr negativer, während die Stimmung sich im Bereich Zubehör deutlich verbessert hat.

Bei der Frage nach dem Auftragsbestand auf dem deutschen Markt sagen 32,8 % (30,6 %) der Befragten, dass die Situation besser sei, während es für 16,4 % schlechter geworden ist. 50,8 % sehen keine Veränderung zum Vorjahr. Bei dieser Frage gibt es auch Unterschiede in den Berufsgruppen: Bei 25,5% (26,3 %) der Bootsbauer hat sich die Situation auf dem deutschen Markt verbessert, beim Zubehör sind es 43,6 % (35,9 %) und beim Service 36,7 % (37,4 %).

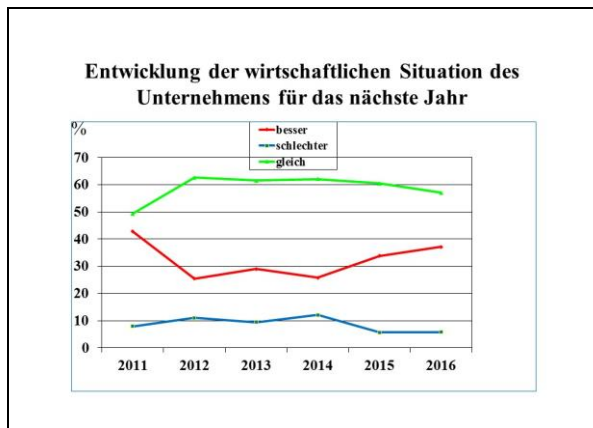


Die dritte Frage zielt auf die Auftragsentwicklung im Export. 21,36 % (21,4 %) der DBSV-Mitglieder geben an, dass der Auftragsbestand im Export höher sei als im Vorjahr. Dagegen hat sich für 17,0 % (17,5 %) die Situation verschlechtert. Von den Bootsbauern konnten nur 4,88 % (10 %) mehr exportieren als im Vorjahr, im Zubehörbereich waren es dagegen 52,8 % und im Dienstleistungsbereich 25,0 %.

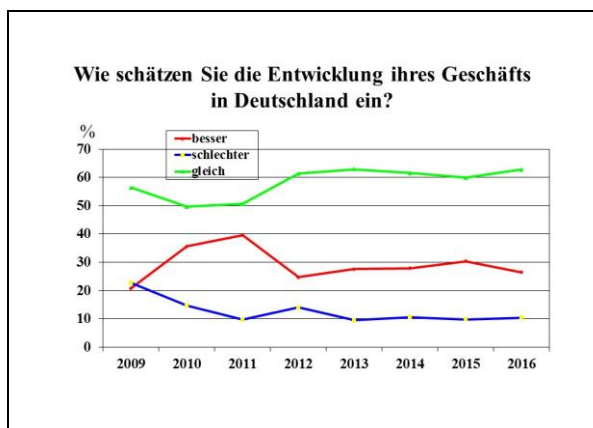


Bei der Beurteilung der zukünftigen Entwicklung gibt es eine positive Abweichung gegenüber der Einschätzung vom letzten Jahr. Die Entwicklung des Unternehmens im kommenden Jahr sehen 37,2 % (33,9 %) positiv, 5,8 % (5,6 %) erwarten eine negative Entwicklung und 57,0 % (60,5 %) glauben, dass

sich nichts ändern wird. Dabei ist die Zuversicht im Bereich Zubehör mit 48,8 % (46,3 %) deutlich höher als im Bootsbau mit 28,3 % und im Dienstleistungssektor mit 36,7 %).



Die Einschätzung der Entwicklung auf dem deutschen Markt unterscheidet sich nicht wesentlich von den Aussagen über die generelle wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen. 26,5 % (30,3 %) erwarten eine positive Entwicklung, 10,5 % (9,8 %) gehen vom Gegenteil aus und 62,8 % (59,8 %) glauben, dass es keine Veränderung geben wird.



Die Erwartungen an die Entwicklung des Exportgeschäfts entsprechen fast der Einschätzung des Vorjahres. Mit 28,3 % (25,5 %) glaubt ein Viertel an eine positive Entwicklung, wohingegen 17,0 % (7,8 %) von einem Rückgang ausgehen. Über 54 % sehen keinen Anlass für eine Veränderung. Besonders niedrig sind die Erwartungen der Bootsbauer, denn nur 7,5 % (12,5 %) glauben an eine Erholung der Märkte, während 17,5 % (8,9 %) einen Rückgang des Exportgeschäftes erwarten. Der Zubehörbereich sieht für sich die Situation positiver, denn 54,1 % (44,4 %) erwarten eine Zunahme der Exporte.

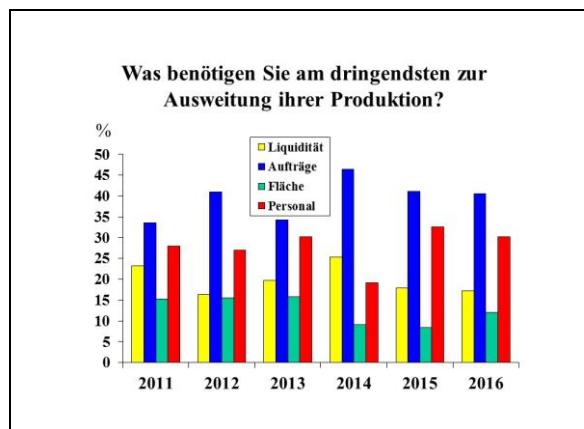
Bei der Frage nach der Entwicklung der Preise im kommenden Jahr, zeigt sich, dass mit einem moderaten Preisanstieg zu rechnen sein wird. 40,8 % (42,6 %) planen die Preise

anzuheben, wohingegen sich nur etwa 4 % eine Preissenkung vorstellen können. Das Gros der Befragten mit 55,0 % (51,6 %) wird die Preise unverändert belassen.

Gute Nachrichten gibt es vom Arbeitsmarkt, denn 24,8 % (22,1 %) möchten Personal einstellen und nur 5,8 % (1,6 %) planen die Reduzierung der Belegschaft. Damit bleibt der Personalbestand konstant oder wächst. Insgesamt beschäftigen die Mitgliedsunternehmen des DBSV ca. 10.000 Mitarbeiter.

Die Investitionsbereitschaft ist nahezu unverändert, denn 29,2 % (32,4 %) der Befragten möchten mehr investieren als im Vorjahr. Dagegen planen nur 13,3 % (6,7 %) eine Reduktion der Investitionen.

Bei der Frage „Was benötigen Sie am meisten für die Ausweitung ihres Geschäftes/ihrer Kapazität?“, nannten 40,5 % Aufträge, 17,2 % Liquidität, 30,2 % Personal und 12,0 % Fläche. Damit stehen Aufträge immer noch oben auf der Wunschliste, aber an zweiter Stelle folgt Personal vor Liquidität. Das war vor zwei Jahren noch umgekehrt.



Der DBSV hat 430 Mitgliedsunternehmen, von denen 189 Werftbetriebe sind. In diesem Bereich befinden sich zurzeit etwas mehr als 430 junge Menschen in der Ausbildung zum Bootsbauer/in. Die Zahl der Auszubildenden ist damit seit Jahren mindestens stabil. Etwa 60% der Werften bilden junge Menschen aus, aber auch im Bereich Zubehör und Dienstleistung gibt es viele Ausbildungsverträge. 324 Mitglieder beschäftigen weniger als 10 Mitarbeiter.

Prozentzahlen beziehen sich **nur** auf den Bruchteil der abgegebenen Wertungen, **nicht** auf Umsatz- oder Stückzahlen! Zahlen in Klammern sind Vorjahreszahlen.

Redaktion: DBSV
Hamburg, 9. September 2016